

Paul Van Dyk, Wir Sind Wir (ft. Peter Heppner)

Tag um Tag, Jahr um Jahr,
Wenn ich durch diese Straen geh'
Seh' ich wie die Ruinen dieser Stadt
Wieder zu Husern aufersteh'n
Doch bleiben viele Fenster leer
Fr viele gab es keine Wiederkehr
Und ber das, was grad noch war,
Spricht man heute lieber gar nicht mehr;
Doch ich frag, ich frag mich wer wir sind...
Wir sind wir, wir steh'n hier,
Aufgeteilt, besiegt und doch,
Schlielich leben wir ja noch.
Wir sind wir, wir steh'n hier,
Das kann's doch nicht gewesen sein,
Keine Zeit zum traurig sein,
Wir sind wir, wir steh'n hier, wir sind wir.
Auferstanden aus Ruinen dachten wir,
Wir htten einen Traum vollbracht;
Vierzig Jahre zogen wir an einem Strang,
Aus Asche haben wir Gold gemacht.
Jetzt ist mal wieder alles anders,
Und was vorher alles war ist heute nichts mehr wert.
Jetzt knnen wir haben was wir woll'n,
Aber wollten wir nicht eigentlich viel mehr?
Und ich frag, ich frag mich wo wir steh'n...
Wir sind wir, wir steh'n hier,
Wieder eins in einem Land,
Superreich und abgebrannt.
Wir sind wir, wir steh'n hier,
So schnell kriegt man uns nicht klein,
Keine Zeit zum bitter sein.
Wir sind wir, wir steh'n hier, wir sind wir
Wir sind wir,
Aufgeteilt, besiegt und doch
Schlielich gibt es uns ja immer noch
Wir sind wir,
Und wir werden's bersteh'n,
Denn das Leben muss ja weiter geh'n.
Wir sind wir,
Das ist doch nur ein schlechter Lauf,
So schnell geben wir doch jetzt nicht auf.